

Wir gratulieren zum Geburtstag

September: 01.09.1949 Werner Mennel
03.09.1944 Edeltraud Forte (Pflegeheim Hittisau)
07.09.1936 Josef (Sepp) Feurle
14.09.1949 Regina Sutter
17.09.1931 Elisabeth Fink
19.09.1937 Hans Mennel
20.09.1941 Arthur Wetz
21.09.1944 Peter Metz
25.09.1930 Berta Steinhauser
26.09.1935 Johann Raffl
29.09.1942 Anton Raid
29.09.1944 Kurt Fink

Oktober: 01.10.1929 Olga Hirschbühl
02.10.1947 Franz Steurer
06.10.1936 Roman Dür
13.10.1943 Otto Steurer
25.10.1928 Trudi Hirschbühl (Pflegeheim Hittisau)
27.10.1949 Hildegard Mennel

November: 05.11.1943 Josef Raid
07.11.1944 Irmgard Schädler
11.11.1926 Frieda Kessler
11.11.1940 Maria Vögel
11.11.1941 Rosa Fink
17.11.1943 Margit Eberle
19.11.1927 Herta Bilgeri
22.11.1931 Christina Wiedemann
23.11.1934 Margarethe Dür
23.11.1940 Maria Steurer
28.11.1949 Monika Grabher
29.11.1948 Kurt Monaier

DVR0029874 (12055)
Impressum
Herausgeber: Pfarre Krumbach
F.d.l.v.: Pfarrer Josef Walter

Zugestellt durch
Österreichische Post.at
Amtliche Mitteilung

Krumbacher Pfarrblatt

September – Oktober – November 2021

Grüß Gott!

Bischofsbesuch

Die Firmung wurde zwar im letzten Herbst gefeiert, leider war es aber nicht möglich, dass die Pfarrgemeinde als Ganze daran teilnehmen konnte, was natürlich der Sinn wäre. Geplant war ja, dass der Bischof seine Visitation hält. Diese wurde um ein Jahr verschoben, wir hoffen sehr, dass es heuer klappt. Reserviert ist dafür der 14. November, der Sonntag, der nahe am Fest unseres einen Kirchenpatrons, des heiligen Martin, liegt. Wie die konkrete Gestaltung des Tages aussieht, wird erst noch abgesprochen, da wir jetzt noch nicht wissen, was möglich ist und was nicht. Fixpunkt ist der Gottesdienst mit Bischof Benno um 10 Uhr. Die weiteren Dinge werden bekannt gegeben, sobald wir absehen können, was sich realisieren lässt.

Neugestaltung unserer Pfarrkirche

Auch hier ist die Pandemie dafür verantwortlich, dass im vergangenen Jahr wenig weitergegangen ist. Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat wollen zuerst Gotteshäuser in unserem Land anschauen, in denen eine ähnliche Umgestaltung vorgenommen wurde, um sich inspirieren zu lassen für das Planen bei unserer Kirche. Unser Vorteil ist, dass wir unter keinem Zeitdruck stehen, trotzdem wollen wir nach der Zwangspause darangehen, die Angelegenheit weiter zu betreiben. Hauptsächliches Ziel ist es, den Raum so zu gestalten, dass deutlicher sichtbar und erlebbar wird, dass wir eine Gemeinde sind, die um Gottes Wort und um den Altar versammelt ist.

Geänderte Gottesdienstzeiten

Mit dem zweiten Sonntag im September wird wieder an dem Rad gedreht, das die Gottesdienstzeiten regelt. Für Krumbach bedeutet das den Abschied von der „Frühmesse“ um 8:30 Uhr. Am einen Sonntag ist die Eucharistiefeier um 10 Uhr, am anderen Sonntag ist zur selben Zeit die Wortgottesfeier/das Sonntagsgebet und am Abend davor die Vorabendmesse um 19:30 Uhr. Die einen freuen sich über diese Änderung, die anderen bedauern es eher, aber darauf hat man sich im Pfarrverband vor ein paar Jahren geeinigt und alle kommen in denselben Genuss der verschiedenen Zeiten und Gottesdienstformen.

Zu dem einen möchte ich sehr ermutigen: Das Sonntagsgebet als vollwertigen Gottesdienst anzusehen und in dieser Feierform eine gute Möglichkeit zu erkennen, den Tag des Herrn würdig zu begehen. Diejenigen, welche die Wortgottesfeier vorbereiten und ihr vorstehen, setzen viel Zeit und Mühe ein, um ein echtes Gotteslob in die Tat umzusetzen. Ihr Einsatz soll nicht vergeblich sein.

Wir wissen noch nicht, welche Entwicklungen sich in der katholischen Kirche in den nächsten Jahrzehnten ergeben werden, aber wie es derzeit aussieht, sind die Wortgottesfeiern und ihre Akzeptanz wesentlich dafür, ob sich die einzelnen Gemeinden erhalten werden oder nicht. Sonntagsgebete dürfen nicht als Lückenbüßer oder Feiern zweiter Klasse gesehen werden. Für sie gilt wie für die Eucharistiefeiern die Zusage Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mit zwei oder drei meint Jesus natürlich nicht, dass es genau so viele sein müssen, sondern dass bereits eine kleine Gemeinschaft mit seiner Gegenwart rechnen darf. Es dürfen auch mehr sein. Und das wünsche ich den Zusammenkünften in Krumbach, in welcher Form des Gebetes man sich auch immer trifft.

Möge Gottes Segen mit uns sein!

Josef Walter

Spende für unser „Krumbacher Pfarrblatt“

In dieser Pfarrblattausgabe bitten wir um eine Spende für unser „Krumbacher Pfarrblatt“.

Da der eine oder andere Euro für Druck und Porto aufgewendet werden muss, würden wir uns sehr über eine finanzielle Zuwendung in Form einer Spende zugunsten unseres Pfarrblattes freuen.

Diese kann mittels beigelegtem Zahlschein einbezahlt werden. Wir bedanken uns jetzt schon ganz herzlich.

Das Redaktionsteam

Erstkommunion 2021

Normalerweise starten wir im Herbst mit einem ersten Elternabend die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Später finden die ersten Tischrunden, der Vorstellungsgottesdienst mit Tauferneuerung usw. statt.

In diesem Jahr war von Anfang an alles anders. Die Elternabende fanden mit Maske und Abstand in der Kirche statt. Die Erstkommunionkinder mussten sich, bis in den Frühling, mit gelegentlicher Erstkommunikationspost anstelle der Tischrunden begnügen und die Vorstellung der Kinder musste auf zwei Gottesdienste aufgeteilt werden.

Im Juni konnten wir dann endlich Tischrunden, die Kirchenführung und sogar den Besuch der Hostienbäckerei durchführen. Und am 27. Juni konnten wir, zwar etwas eingeschränkt, die Erstkommunion feiern. Trotz aller Auflagen und Einschränkungen war es ein schönes und gelungenes Fest, bei dem 9 Kinder aus unserer Gemeinde das erste Mal die heilige Kommunion empfangen durften.

Wir haben die Kinder gebeten, uns ihre Gedanken zur Erstkommunion und Erstkommunionvorbereitung zu sagen:

„Der Gottesdienst war sehr schön. Auch das Mittagessen war sehr gut. Am Nachmittag hatten wir es zu Hause richtig lustig.“

„Ich habe mich sehr gefreut, dass wir trotz Corona noch alles machen konnten. Bei der Kirchenführung durften wir sogar auf den Kirchturm.“

„Es hat mich sehr gefreut, dass der Musikverein so schön gespielt hat.“

„Während der Vorbereitung hat mir der Besuch der Hostienbäckerei am besten gefallen. Aber auch die Kirchturbesteigung war toll. Vor dem großen Tag war ich ziemlich aufgeregt. Der Erstkommuniontag war ein besonderer Tag und wir haben ein schönes Familienfest gefeiert. Ich freue mich jetzt auf die neue Aufgabe als Ministrantin.“



Das Gute und die Zeit – Erntedankgedanken

Im September und Oktober wird in vielen Orten Erntedank gefeiert. Die Früchte, die wir ernten und von denen wir leben, brauchen neben Wasser, Luft, Sonne und Boden noch eins, um zu wachsen: Zeit.

Im Buch Kohelet heißt es:

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

... eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen.

Neulich sah ich einen schönen Kastanienbaum. Es standen Kinder darunter und wollten die unreifen Kastanien „ernten“. Weil die aber nicht von selbst herabfielen, warfen sie Stöcke hinauf und rissen Zweige ab – mit bescheidenem Erfolg. Inzwischen fallen die reifen Kastanien ganz von selbst herunter. Die Erfahrung zeigt: Wer keine Zeit zu Warten hat, braucht mehr Energie und bekommt schlechtere Resultate.

Bei meinem Besuch an der Ostsee im August traf ich bei einem Spaziergang einen alten Bauern, einer vom ganz alten Schlag. Er erzählte mir, das Gras, das er gerade geschnitten hatte, müsse ein paar Tage liegen, bis er es an die Kühe verfüttern kann. Viele Kollegen haben einen Silo, da ist das Gras dann nach 24 Stunden schon „fertig“. Allerdings sind die Kühe, die es fressen müssen, auch nach fünfeinhalb Jahren „fertig“, während seine mehr als doppelt so lange leben.

Massentierhaltung, synthetisches Fertigessen, ungesundes Fast Food, das sind nur ein paar Symptome der Beschleunigungsgesellschaft, die nicht mehr warten will, bis die Zeit da ist. Zeit, die Dinge brauchen, um gut zu wachsen. Durch Importe aus fernen Ländern oder vollklimatisierte Aufzucht ist nun das ganze Jahr über Erdbeerzeit (oder auf welches Obst auch immer sonst ich gerade Appetit verspüre). Man könnte freilich auch sagen: Wenn immer Zeit ist für alles, ist keine Zeit mehr für irgendwas.

Doch der Preis, den wir dafür tatsächlich bezahlen (oder den wir anderen aufbürden) ist einfach zu hoch. Beim Energieverbrauch, bei der Reinhaltung des Grundwassers, bei der Qualität und Art des Essens, bei der Mobilität – überall muss sich etwas ändern. Diese Veränderung kostet wieder: Zeit. Und weil wir sie so lange vor uns hergeschoben haben, wird es jetzt mehr Zeit kosten, bis wir Gutes ernten:

Eine Zeit, Probleme zu verstehen, und eine Zeit, sie zu lösen,
eine Zeit, Gewohntes zu verlernen, und eine Zeit, uns in Neues einzuüben,
eine Zeit, über Verluste zu trauern, und eine Zeit, sich über Geglücktes zu freuen,
eine Zeit, Experimente zu machen, und eine Zeit, ihre Wirkungen auszuwerten,
eine Zeit, die Zerstörung zu bekämpfen, und eine Zeit, wieder Hoffnung zu schöpfen.

Lasst uns das Warten auf die rechte Zeit wieder üben. Das ist so ziemlich das Einzige, was keinen Aufschub duldet.



Patrick Fink

24. Oktober 2021 Weltmissions-Sonntag

Unser diesjähriges Schwerpunktland ist Pakistan.

Pakistan liegt zwischen dem Iran und Indien im Südwesten von Asien. Im Human Development Index (HDI) des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) belegte das Land im Jahr 2020 nur Platz 154 von insgesamt 189 Ländern. Christinnen und Christen stellen mit 3 Millionen Menschen eine kleine Minderheit in Pakistan. In dem muslimisch dominierten Land sind sie, wie andere religiöse Minderheiten auch, Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt. Sie arbeiten in schlecht bezahlten Jobs, viele leben in großer Armut.

In diesem Jahr solidarisieren wir uns am Weltmissions-Sonntag deshalb besonders mit den Christinnen und Christen sowie den Ärmsten der Armen in Pakistan.

Die Missio-Sammlung am Weltmissions-Sonntag ermöglicht, dass die jungen Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt leben und weiter wachsen können. Jedes Gebet und jeder Euro, den Sie geben, dienen dazu, dass sich in einem Land des Südens Priester, Ordensschwestern und Laien für ihre Mitmenschen einsetzen können.

In ihren Ländern bewegen unsere kirchlichen Partner viel.

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

BIC: BAWAATWW

ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden



Gedanken zu Allerheiligen und Allerseelen

Heilige werden als Menschen verehrt, die bei Gott angekommen und für andere eine Quelle der Freude und Freundschaft, der Hoffnung und der Zuversicht sind. Das Besondere der christlichen Heiligen ist ihre innige Vertrautheit und Freundschaft mit Gott gewesen.

Was wir sind, das sind wir – auch – durch andere geworden. Heilige können uns eine Hilfe sein, den guten Weg zu gehen. Solche Hilfen sind uns aber auch oft Menschen, zu denen ich Vertrauen gewonnen habe und mit denen ich freundschaftlich verbunden bin oder war. Auch wenn sie nicht als Heilige angerufen werden, sind diese Personen für mich Wegweiser zu Gott. Das Fest „Allerheiligen“ sagt doch wohl auch, dass es viele gibt, die in keinem Heiligenlexikon zu finden sind und die trotzdem ihr Lebens- und Glaubensziel erreicht haben.

Totengedenken ist Liebesdienst und Menschenpflicht

Der Toten zu gedenken, ist ein Liebesdienst, sowohl der Angehörigen wie auch der christlichen Gemeinde, letztlich eine Menschenpflicht. Das Gebet für die Verstorbenen macht deutlich, dass das ewige Leben Geschenk von Gott und Gnade durch Gott ist. Vom Philosophen Immanuel Kant stammt der Satz: „Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.“

Der christliche Glaube reicht aber weit darüber hinaus. Christen erinnern sich der Toten in dem Vertrauen, dass sie bei Gott leben. Sie hoffen auf Leben und Gemeinschaft mit den Verstorbenen über den Tod hinaus. So wie einst der gekreuzigte Verbrecher neben Jesus bat: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ und darauf dessen Zusage erhielt: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Dieses Gespräch am Kreuz fordert uns heute dazu auf, einander Patron zu sein, füreinander zu sorgen, Verantwortung zu tragen, einander Hüter und Hirten zu sein.

Eine Form dieser Verantwortung füreinander ist das Fürbittgebet. Es ist ein Ausdruck der Solidarität, der Hoffnung, der Verbundenheit der Menschen in Heil und Unheil, im Leben und im Tod.

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Das Fürbittgebet wirkt gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten können, wo der Tod Menschen voneinander trennt. Füreinander beten in der Familie, in unserem Ort, in unserer kirchlichen Gemeinschaft, für die Lebenden und die Toten, das ist Segen und Hoffnung!



Gedanken zum Fest des heiligen Martin

Am 11. November feiern wir das Fest des heiligen Martin - dieser hat den Bettler dereinst nicht verurTEILT, sondern seinen Mantel geTEILT und so AnTEIL an seinem Leben genommen.

Gerade in diesen Tagen, in denen so viele Menschen unserer AnTEILnahme und Unterstützung bedürfen: wie wäre es da, wenn wir nicht auch ein bisschen zu Martin werden? TEILen wir also wie Martin. TEILen wir, um AnTEIL zu nehmen. TEILen wir, um am Leben unserer Mitmenschen TEILzuhaben. TEILen wir, um eins zu werden.

Der Liebe Gottes verpflichtet

Vom Herrn ließ sich der heilige Martin ergreifen und in seiner Liebe wusste er sich geborgen. Sein Herz war erfüllt vom Wort des Herrn, dem er sich ganz weihte. Er ging seinen Weg unerschrocken im Glauben und frei von Angst. So wurde er Christus ähnlich.

Durch das Gebet gestärkt

In den wechselnden Aufgaben seines Lebens fand Martin immer neue Kraft und Stärkung im Gebet. So erwuchs in ihm die Dankbarkeit, die ihn in allem prägte.

Füreinander da sein

Menschen begegnen einander in Freud und Leid. Wer in Not ist, ist angewiesen auf Hilfe und Entgegenkommen. Martin gab uns ein Beispiel, denn er wusste zu helfen. Er teilte seinen Mantel mit dem Bettler am Wegrand.

Zur Mitfeier des Patroziniumfestes,
verbunden mit der Visitation durch
Diözesanbischof Dr. Benno Elbs
am 14.11.2021 um 10.00 Uhr
laden wir ganz herzlich ein.



Gedanken zum Christkönigsfest

Christus Sieger – Christus König – Christus Herr in Ewigkeit

Christus – ein Sieger?

Ein Sieger besiegt doch die Feinde mit großer Macht;
Doch Christus
wird selber besiegt von Hass und Gewalt.
So wird Christus – zum Sieger über Sünde und Tod!

Christus – ein König?

Ein König sitzt doch souverän auf einem prunkvollen Thron;
Doch Christus hängt ohnmächtig am schmachvollen Kreuz.
So wird Christus – zum König auf dem Kreuzesthron!

Christus – ein Herr in Ewigkeit?

Ein Herr herrscht doch weise aus der Ferne und richtet nach seinem Recht.
Doch Christus, er geht selbst hin zu den Menschen und richtet die Verlorenen
wieder auf.

So wird Christus – zum Herrn in Ewigkeit!

Christus, der Sieger – der König – der Herr in Ewigkeit
macht uns zu seinen Königskindern.



Christus König – Halleluja!

Patrick Fink

Heiter und witzig durch das Kirchenjahr

Ein katholischer Priester ist zum ersten mal in Rom, als das Konzil beginnt.
Mitten in der Menge der Gläubigen beobachtet er die Auffahrt der
Würdenträger und bestaunt deren Karossen, mit denen sie ankommen - ein
Rolls Royce, einen Cadillac, einen Mercedes

Fassungslos grübelt er vor sich hin:

"Erstaunlich, und mit einem Esel haben sie alle angefangen."



Ein KFZ-Mechaniker ist soeben bei Petrus angekommen.

"Hey Petrus, warum bin ich denn schon hier, ich bin doch erst 45?!"

Petrus schaut in seine Unterlagen: "Nach den Stunden, die du deinen Kunden
berechnet hast, musst du schon 400 sein!"

Oma: "Und, Julia, wie hat dir dein erster Kirchenbesuch gefallen?"

Julia: "Super! Am besten fand ich, wo alle gesungen haben HALLO JULIA!"

Ein Mann geht sonntags zur Kirche und lauscht der Predigt über die Zehn
Gebote. Daraufhin beschließt er, endlich mal wieder zu beichten.

"Herr Pfarrer, ich habe gesündigt", beginnt er.

"Dann rede, mein Sohn", fordert ihn der Pfarrer auf.

"Ich habe meinen Hut verloren und bin in die Kirche gegangen, um einen zu
stehlen.

Dann habe ich Ihre Predigt gehört und mich besonnen."

"Das höre ich gern, denn das siebte Gebot ist mächtig."

"Ja. Als Sie sagten, „Du sollst nicht ehebrechen“, ist mir auch wieder
eingefallen, wo mein Hut liegt.“

Ein junger Mann eilt völlig entrüstet an einem großen Wallfahrtsort durch die
Menge und schreit:

„Jetzt kann ich laufen, jetzt kann ich laufen, ... !“

Nach einigen erfolglosen Versuchen gelingt es dem Pfarrer, ihn anzuhalten und
die Frage zu stellen: „Ist denn ein Wunder an dir geschehen?“ Antwort: „Nee,
mein Fahrrad ist geklaut worden.“

Getauft wurden am

30.05.2021
Jonas Feurle / Moos
Eltern: Verena und Raphael Feurle



31.07.2021
Lina Ploner / Zwing
Eltern: Kathrin und Ingo Ploner



01.08.2021
Tamino Bilgeri / Dorf
Eltern: Sandra Bilgeri und Thomas Plüss



06.06.2021
Zita Hörburger / Unterkrumbach
Eltern: Sarah und Wolfgang Hörburger



01.08.2021
Julia Steinhauser / Oberkrumbach
Eltern: Carina und Bernd Steinhauser



Geheiratet haben am



29.06.2021 Dr. Diana Maria und Mag. Benjamin Viktor Rohner aus Wolfurt
in der Kapelle Salgenreute



31.07.2021 Kathrin und Ingo Ploner, Parzelle Zwing
in unserer Pfarrkirche



25 Jahre verheiratet sind am

13.09.2021 Anita und Bruno Bartenstein / Dorf

Gottesdienstordnung

September 2021

Fr	03.09.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
So	05.09.2021	10.00 Uhr Messfeier für den gesamten Pfarrverband auf dem Rotenberg Bei Schlechtwetter findet die Messfeier um 08.30 Uhr wie gewohnt in unserer Kirche statt
Di	07.09.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	10.09.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
Achtung: Gottesdienstzeitenumstellung!		
Sa	11.09.2021	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 24. Sonntag im Jk
So	12.09.2021	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 24. Sonntag im Jk
Di	14.09.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	17.09.2021	08.45 Uhr Messfeier zu Beginn des Schuljahres 2021/22
So	19.09.2021	10.00 Uhr Messfeier am 25. Sonntag im Jk
Di	21.09.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	24.09.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
Sa	25.09.2021	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 26. Sonntag im Jk
So	26.09.2021	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 26. Sonntag im Jk
Di	28.09.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Oktober 2021

Fr	01.10.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
So	03.10.2021	10.00 Uhr Festliche Messfeier zum Erntedank
Di	05.10.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	08.10.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
Sa	09.10.2021	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 28. Sonntag im Jk
So	10.10.2021	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 28. Sonntag im Jk
Di	12.10.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	15.10.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
So	17.10.2021	10.00 Uhr Messfeier am 29. Sonntag im Jk
Di	19.10.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	22.10.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
Sa	23.10.2021	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 30. Sonntag im Jk
So	24.10.2021	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 30. Sonntag im Jk
Di	26.10.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche (Nationalfeiertag)
Fr	29.10.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
So	31.10.2021	10.00 Uhr Messfeier am 31. Sonntag im Jk



November 2021

Mo	01.11.2021	10.00 Uhr Messfeier am Hochfest Allerheiligen 14.00 Uhr Totengedenken mit Gräbersegnung 19.00 Uhr Glockenläuten zum Gebet in den Familien und Häusern
Di	02.11.2021	08.45 Uhr Messfeier für alle Verstorbenen in der Pfarrkirche
Fr	05.11.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche (Herz Jesu Freitag)
Sa	06.11.2021	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 32. Sonntag im Jk mit Gedächtnis der gefallenen und vermissten Kriegsteilnehmer beider Weltkriege
So	07.11.2021	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 32. Sonntag im Jk
Di	09.11.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	12.11.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
So	14.11.2021	10.00 Uhr Festliche Messfeier zum Patrozinium und Visitation von Diözesanbischof Dr. Benno Elbs
Di	16.11.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	19.11.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
Sa	20.11.2021	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum Christkönigsfest
So	21.11.2021	10.00 Uhr Sonntagsgebet am Christkönigsfest
Di	23.11.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Fr	26.11.2021	08.45 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
So	28.11.2021	10.00 Uhr Messfeier am 01. Adventsonntag
Di	30.11.2021	08.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

„Noch weiß niemand, ob es im Herbst eine neue Welle der Corona-Pandemie gibt und wie dagegen vorgegangen wird, sollte es so kommen. Die hier abgedruckten Gottesdienste sind davon hoffentlich nicht betroffen. Wenn doch, beachten Sie bitte den wöchentlichen Aushang bei der Pfarrkirche, auf unserer Homepage der Pfarre Krumbach sowie die wöchentliche Gottesdienstordnung des Pfarrverbandes im Gemeindeblatt!

Herzlichen Dank.